



Rio2012



Foto: flickr cc by-nc Christine Vaufrey

Gerechtigkeit in einer endlichen Welt

Gerechtigkeit in einer endlichen Welt

Der Erdgipfel von Rio de Janeiro 1992 gilt als wichtiger Meilenstein in der internationalen Umweltpolitik. Die Ergebnisse – darunter die Klimarahmen-, Biodiversitäts- und die Konvention gegen die Ausbreitung von Wüsten sowie das Aktionsprogramm Agenda 21 – setzen bis heute den Rahmen für notwendige multilaterale Absprachen. Dennoch konnten sie weder den Klimawandel noch den Verlust der biologischen Vielfalt stoppen. Wir verbrauchen heute die Ressourcen von eineinhalb Planeten und heizen die Erdatmosphäre weiter auf. Zur massiven ökologischen Ungleichheit gesellt sich die soziale Ungerechtigkeit. Milliarden Menschen bleiben im globalen Wettlauf um Märkte und Gewinne in Armut zurück. Ökologische und soziale Gerechtigkeit müssen Hand in Hand gehen. Das muss der Auftrag künftiger Großkonferenzen sein.

20 Jahre später

20 Jahre nach dem ersten Erdgipfel wird sich die Weltgemeinschaft vom 20. bis 22. Juni 2012 erneut in Rio de Janeiro treffen. Doch für eine grünere, gerechtere und ressourceneffizientere Welt braucht es keine Absichtserklärungen, sondern ernstgemeinte Prioritäten. Der Aufbruch in eine grünere Wirtschaft – eines der Hauptthemen von Rio2012 – kann gelingen, wenn diese sozial, geschlechtergerecht und demokratisch ausgerichtet ist. Starke politische Impulse für eine CO₂-arme und ressourcenschonende Ökonomie werden dringend benötigt. Das alleine reicht aber nicht aus. Grün ist nicht gleich grün. In den vorliegenden Konzepten für eine grüne Ökonomie werden Fragen der Folgenabschätzung neuer Technologien vielfach außer Acht gelassen. Auch blenden sie wichtige soziale und normative

Dimensionen aus, vor allem Verteilungs- und Gerechtigkeitsfragen, Machtstrukturen sowie menschenrechtliche Kriterien. Rio2012 kann also einen Beitrag für ein umfassendes Verständnis grüner Ökonomie leisten und konkrete Aktionsprogramme in Gang setzen.

Wir liefern Analysen und Konzepte

Für uns und unsere Partnerinnen und Partner in aller Welt ist Rio2012 Anlass und Gebot, uns aktiv in die politischen Debatten um eine sozial und ökologisch gerechte Zukunft einzumischen. Wir suchen nach Lösungen und Alternativen zu einem zerstörerischen Wachstumsmodell, wie wir es seit 200 Jahren Industrialisierung kennen – Lösungen, die ein Leben in Würde ermöglichen, ohne die ökologischen Grundlagen unseres Lebens zu zerstören.

Die grüne Ökonomie, die wir meinen,

- respektiert die begrenzte Verfügbarkeit aller Ressourcen,
- misst nachhaltigen Lebensstilen und Konsummustern eine hohe Bedeutung bei,
- adressiert Verteilungs- und Machtungleichgewichte in der Ressourcenpolitik an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger,
- setzt einen klaren politischen Rahmen und definiert verbindliche Kriterien, an denen sich Regierungen und Konzerne messen lassen müssen,
- überwindet die Grenzen unseres heutigen Handels- und Wirtschaftsmodells mit dem Ziel einer nachhaltigen und gerechten Entwicklung.

Grüne Ökonomie im Netz: www.boell.de/rio20:

- **Grüne Ökonomie – die neue Zauberformel?** von Barbara Unmüßig, Februar 2012
- **Anlauf zur Rettung des Planeten?** von Barbara Unmüßig, April 2012

aktuell und live aus Rio:



www.klima-der-gerechtigkeit.de



Foto: flickr cc by-nc-sa Vliesstrogen



Mehr Informationen: www.boell.de/rio20

Kontakt:

Internationale Klima- und Umweltpolitik
Lili Fuhr
E fuhr@boell.de

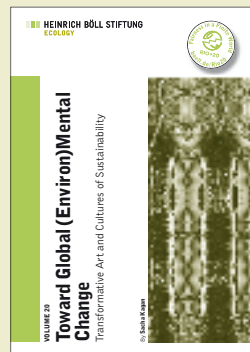
Heinrich-Böll-Stiftung Schumannstraße 8, 10117 Berlin, Deutschland
T +49(0)30 285 34 0 F +49(0)30 285 34 109 E info@boell.de W www.boell.de



Publikationen



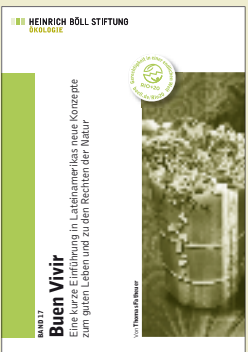
Schriften zur Ökologie, Band 21
Die Zukunft, die wir wollen
 Eine feministische Perspektive
 Von Christa Wichterich
 Hrsg. Heinrich-Böll-Stiftung Berlin
 Feb. 2012, 52 Seiten
 ISBN 978-3-86928-078-3



Publication series on ecology, Volume 20:
Toward Global (Environ)Mental Change
 Transformative Art and Cultures of Sustainability
 By Sacha Kagan, Edt. by the Heinrich Böll
 Foundation Berlin
 Jan. 2012, 40 pages,
 ISBN 978-3-86928-076-9



Schriften zur Ökologie, Band 19:
Going Green: Chemie
 Handlungsfelder für eine ressourceneffiziente
 Chemieindustrie
 Von Uwe Lahl und Barbara Zeschmar-Lahl
 Hrsg. von der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin,
 Nov. 2011, 96 S., ISBN 978-3-86928-065-3



Schriften zur Ökologie, Band 17:
Buen Vivir – Eine kurze Einführung in Lateinamerikas neue Konzepte zum guten Leben und zu den Rechten der Natur
 Von Thomas Fatheuer, Hrsg. Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, Mai 2011,
 32 Seiten, ISBN 978-3-86928-056-1



Schriften zur Ökologie, Band 14:
Mentale Infrastrukturen
 Wie das Wachstum in die Welt und in die Seelen kam
 Von Harald Welzer, Hrsg. Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, April 2011, 48 Seiten, ISBN 978-3-86928-050-9



Study
How to feed the World's growing Billions
 Heinrich Böll Foundation and WWF
 Deutschland
 Berlin, May 2011, 64 pages, Free of charge

Alle unsere Publikationen können bestellt werden und stehen zum Download bereit.

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin, Tel. 030.28534-0, Online-Bookshop: www.boell.de/publikationen

Commons – Für eine neue Politik jenseits von Markt und Staat

Weltweit trägt die »Occupy«-Bewegung ein Unbehagen auf die Straße. Sie stellt die Profitmaximierung an den Pranger und der Politik einen Misstrauensantrag. Denn die Preise für Lebensmittel, Wasser und Böden steigen. Begrenzt verfügbare Güter, wie die Meere oder Wälder, werden rücksichtslos ausgebeutet. Wissen und Ideen indes sind zwar in Fülle vorhanden, doch sie werden künstlich verknappt. Die ernüchternde Diagnose lautet: Sowohl Markt als auch Staat versagen. Deshalb verwundert es nicht, dass die Commons, die Idee der gemeinschaftlichen Verantwortung für Gemeingüter, eine Renaissance erleben – nicht erst seit dem Wirtschaftsnobelpreis 2009 für Elinor Ostrom. Commons sind wichtiger denn je. Sie beruhen nicht auf der Idee der Knappheit, sondern schöpfen aus der Fülle. Sie sind produktiv, ohne in

erster Linie für den Markt zu produzieren. Sie existieren für und durch die Menschen und lösen konkrete Probleme. Dieser Band mit Beiträgen von 90 internationalen Autorinnen und Autoren aus Theorie und Praxis stellt ein modernes Konzept der Commons vor, das klassische Grundannahmen der Wirtschafts- und Gütertheorie radikal in Frage stellt und ein Wegweiser für eine neue Politik sein kann.

COMMONS
Für eine neue Politik jenseits von Markt und Staat
 Silke Helfrich und Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.)
 April 2012, 524 S., kart., 24,80 €
 ISBN 978-3-8376-2036-8
 Transcript Verlag Bielefeld
 Erhältlich bei der Heinrich-Böll-Stiftung



Demnächst erscheinen:

- **International Resource Politics – New Challenges demanding new governance approaches for a green economy** (Hrsg.) Wuppertal Institut und Heinrich-Böll-Stiftung
- **Jenseits des Erdgipfels 2012: Was in Rio NICHT gesagt wird** von Barbara Unmüßig, Wolfgang Sachs und Thomas Fatheuer
- **A Critical Analysis of Brazil's Development Model**

- BöllThema – Das Magazin der Heinrich-Böll-Stiftung **Was uns die Natur wert ist**
- Schriftenreihe Ökologie 22 **Nutzen statt besitzen – Grüne Ökonomie 3.0?** Wuppertal Institut (Hrsg.) Naturschutzbund Deutschland und Heinrich-Böll-Stiftung.

Unser Büro in Rio de Janeiro

Unser Büro in Rio de Janeiro unterstützt den zivilgesellschaftlichen »Gipfel der Völker« (<http://cupuladospovos.org.br/en/>), der vom 15. bis 23. Juni parallel zur offiziellen Konferenz Rio2012 stattfindet. Wir analysieren das brasilianische Entwicklungsmodell, diskutieren Konzepte für eine grüne Ökonomie, kritisieren den Ausverkauf der Natur und engagieren uns gegen Atomkraft.

Heinrich-Böll-Stiftung Brasilien
 Rua da Gloria 190, ap. 701
 2024 1180 Rio de Janeiro – Gloria, Brasilien
T +55-21-32 21 99 00 **F** +55-21-32 21 99 22
E boell@boell.org.br **W** www.br.boell.org